

Otto K r a u s
Pattendorf 24
Mrs. Rottenburg a. d. Laaber

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2003 2006

L e b e n s l a u f.

Am 22.2.1906 wurde ich in Riga als Sohn des Kunstmalers Theodor Kraus geboren. Ich besuchte dort das städtische deutsche Gymnasium und machte 1924 das Abitur. 1919 hatte ich mich als Freiwilliger bei der Baltischen Landeswehr gemeldet, fand aber wegen meiner Jugend nur Verwendung als Ordonnanz bei einer Gendarmerieeinheit.

1924 begann ich an der lett. Hochschule das Studium der Architektur, das ich 1933 als Diplom-Architekt beendete. 1933/34 diente ich in der lett. Armee und war dann anschliessend bis 1939 in Riga als Architekt tätig.

1939 siedelte ich im Zuge der Umsiedlung der deutschen Volksgruppe nach Posen um. In Anerkennung meiner Tätigkeit als Mitglied der Volksgruppenleitung (Jugendamt 1937-1939) wurde ich 1940 ehrenhalber zum SS-Sturmabführer ernannt.

Nach einer kurzen Tätigkeit bei der Einwandererberatung Posen, kam ich zur Waffen-SS nach Hamburg, wurde aber bei Beginn des Rußlandfeldzuges 1941 auf Grund meiner Sprach- und Landeskennntnisse für einen nachrichtendienstlichen Auftrag zum SD kommandiert. Den Feldzug machte ich bei einer SD-Dienststelle bis vor Leningrad mit und erhielt dort den Auftrag, die militärischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im belagerten Leningrad aufzuklären. Nach Erledigung dieses Auftrages, für den ich einen eigenen kleinen Apparat aufgestellt hatte, der mit russischen und lettischen Prüfern arbeitete, wurde ich im Herbst 1942 zum RSHA - Amt VI C2 (Unternehmen Zeppelin) versetzt und habe hier zunächst ein Ausbildungslager in Wohlau (Schlesien) geführt, dann 1943 ein sogenanntes Hauptmeldekommando bei der Heeresgruppe Nord mit aufgebaut und schliesslich die Führung desselben übernommen (Sommer 1943), bei dem ich bis Ende 1944 blieb. Anfang 1945 wurde ich mit der zentralen Einsatzführung betraut.

Zum Zeitpunkt der Kapitulation war ich in Prag und begab mich bei Pilsen in amerikanische Gefangenschaft. Da ich meinen Dienstgrad nicht angegeben hatte - ich war als Unterführer der Waffen-SS in Gefangenschaft geraten - wurde ich im Juni 1945 entlassen.

KRAUS, OTTO

MEMA-1480

E JRE-2

32-61-1011

Im Frühjahr 1947 wurde ich von einer Stelle des TIB (Oberresident Goll Amerikaner, R.Tattermusch- Deutscher, die Dienststelle befand sich in Tutzing am Starnberger See) durch Vermittlung eines Freundes (E.Heider dorf, Alsfeld in Hessen) zu einem probeeisen MD-Einsatz angeworben. Mir wurden die notwendigen Mittel, Schutz aller Mitarbeiter und vorläufige Anonymität zugesagt. Bei dem Versuch, zunächst mit völlig unzureichenden Mitteln ein Netz aufzubauen, wurde ein Ungar (G.Kowatsch), der mir die Bekanntschaft eines guten V-Mannes vermittelt hatte, auf Grund eines mit Deckbezeichnungen versehenen Schreibens von mir, das vom CIC abgefangen worden war, unter dem Verdacht der kommunistischen Konspiration verhaftet.

Seine Freilassung wurde, trotz meiner Bemühungen, erst nach 2 Wochen angeordnet, woraus ich ersah, daß der zugesagte Schutz nicht im vorgesehenen Maß gegeben war. Auch die Mittel erhielt ich nicht - sie lieferten insgesamt nur für 2 Monate ein.

Um arbeiten zu können, hatte ich in München die Wohnung des mir von Prag her bekannten B. Tarnowsky gewählt. T. stellte bloß Wohnung und Telefon zur Verfügung, das Verhältnis war sonst lose - in die Arbeit hatte er keinen Einblick. Als er vom CIC im Herbst 1947 kurzweilig verhaftet wurde, wurden Teile meiner dort aufbewahrten Berichte vorgefunden.

Das Verhältnis zum TIB wurde im Oktober oder November 1947 endgültig gelöst, nachdem es zunächst nur probeweise bestanden hatte. Ob die Bedingung der Anonymität eingehalten wurde, ist mir nicht bekannt. Obgleich ich meine Personalien dort nicht angegeben habe, rechne ich damit, daß mein Name bei den entsprechenden Stellen auf Grund der genannten Zwischenfälle bekannt geworden sein kann.

Im Februar 1948 wurde ich auf Grund des von mir nicht angegebenen Dienstgrades verhaftet und kam in das Internierungslager Dachau, von wo ich im Mai 1948 auf Grund der neuerlassenen Bestimmungen über die Freilassung der erstinstanzlich Verurteilten, wieder entlassen wurde. Im Februar 1949 bin ich im Berufungsverfahren vom Berufungssenat Landshut in die Gruppe IV (Mitläufer) eingestuft worden.

Vom Oktober 1948 bis Februar 1949 arbeitete ich in Augsburg kaufmännisch bei der Firma L.W. Miller & Co, seit dem März bin ich ohne Arbeit betriebe aber z.Zt. die Gründung einer eigenen kleinen Firma (Holzbearbeitungsbetrieb) in Rottenburg a.d.Laaber in Niederbayern.